

## Tag der offenen Tür, EFG Reinhardshagen, 10.06.2018

### Andacht

Liebe Gäste und Freunde, liebe Gemeinde!

Das Jahr 2018 begehen wir als Festjahr „110 Jahre Kapelle Veckerhagen“.

Ich finde die Frage spannend: Was war vor 110 Jahren?

Machen wir eine kurze Zeitreise zurück in das Jahr 1908.

- Es war eine Zeit des technischen Aufbruchs. Der Zeppelin LZ4 war mit 135 m Länge der König der Lüfte. Ein deutsches Team gewann eine Autowettfahrt von Alaska über Sibirien nach Berlin und schließlich bis Paris. 23.000 km mit noch recht primitiven Autos.
- Es war eine Zeit der Gleichberechtigung. Frauen durften endlich in Parteien und Vereinen Mitglieder werden. Frauen konnten endlich in ganz Deutschland studieren. Auch das allgemeine Wahlrecht setzte sich durch.
- Deutschland absolvierte sein erstes Fußball-Länderspiel und verlor 3:5 gegen die Schweiz.
- In der Gesellschaft nahm der Antisemitismus zu.

Wie war es in Veckerhagen?

- Es gab noch keine Wasserleitung. Die kam erst 1909.
- Es gab noch keinen Strom. Elektrizität kam erst 1919 nach Veckerhagen.
- Zum Vergleich: 2019 bekommen wir Internet per Glasfaser in alle Haushalte.

In dieser spannenden Zeit lebten schon etliche Baptisten in Vaake und Veckerhagen. Die Gemeinde war eine Filialgemeinde der großen Muttergemeinde Kassel-Möncheberg.

Deswegen freue ich mich besonders über den Posaunenchor dieser Gemeinde, der heute hier spielt.

Bis zum Kapellenbau trafen sich die hiesigen Baptisten zum Gottesdienst in Hausversammlungen.

Ich kann mir vorstellen, dass der Kapellenbau die Baptisten mit einem gewissen Stolz erfüllte.

Damals gab es noch keine ökumenische Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und Freikirchen.

Die Freikirchen wurden oft als Sekte bezeichnet.

Da setzte so ein Kapellenbau ein Zeichen des Selbstbewusstseins.

Die Baptisten gaben der Kapelle damals keinen Eigennamen.

Sie platzierten aber hoch oben über der Eingangstür einen Bibelvers, der heute noch zu lesen ist:

**O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort.** (Jeremia 22,29)

Das spiegelt etwas vom Selbstverständnis der Gemeinde wieder.

Das Wort des HERRN, die Botschaft der Bibel, das Gesetz und das Evangelium sollten laut erklingen.

Damals noch ohne Mikrofon und Lautsprecher.

**O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort.** (Jeremia 22,29)

Das ist bis heute der bleibende Auftrag der Gemeinde Jesu aller christlichen Konfessionen.

Es gab damals in Deutschland auch Baptistenkapellen mit der Inschrift:  
„Bethaus getaufter Christen“

Das habe ich bei einer alten Kapelle in Felde bei Westerstede in Norddeutschland gelesen.

Das Gebet ist uns natürlich auch wichtig. Ebenso die Taufe.

Wir könnten uns aber auch mit dem Bibelspruch: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ identifizieren.

Denn unsere Gemeinde singt und musiziert sehr gerne.

Aber heute soll das Motto der Gründergeneration neu erschallen:

**O Land, Land, Land, höre des HERRN Wort.** (Jeremia 22,29)

Zusammen mit den anderen christlichen Kirchen am Ort wollen wir weiterhin der Dorfgemeinschaft das Wort Gottes verkündigen.

Dieses Wort von Gott und über Gott ermutigt und tröstet. Dieses Wort korrigiert und ermahnt. Diese Wort schenkt Orientierung und Hoffnung. Dieses Wort verbindet uns mit dem dreieinigen Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Ihm sei Lob und Anbetung und alle Ehre für 110 Jahre Kapelle Veckerhagen. Amen.

Peter Schlenker

Pastor